

AKTION
MENSCH



Das erste Mal Begegnungsfilm

mit didaktischen Tipps ab Klassenstufe 5

DAS WIR GEWINNT

Begegnungen

Tipps zur Nutzung des Films „Das erste Mal“ im Unterricht und für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Worum geht es?

Begegnungen sind wichtig, damit Menschen mit und ohne Behinderung einander verstehen und wertschätzen – und um mögliche Berührungängste und Vorurteile abzubauen. Ein unverkrampftes Miteinander ist in Deutschland noch nicht an der Tagesordnung: Nur etwa ein Drittel der Menschen ohne Behinderung hat häufig Kontakt zu Menschen mit Behinderung.

Dabei sind die Orte, an denen Menschen mit verschiedenen Erfahrungen und Fähigkeiten aufeinander treffen können, so vielfältig: Die Bahn, der Laden um die Ecke, die Schule oder der Verein böten zahlreiche Gelegenheiten, nicht nur übereinander zu sprechen sondern auch miteinander ins Gespräch zu kommen – wären da nicht diese Berührungängste...

Die Aktion Mensch ermöglicht Begegnungen

Begegnungen der ganz besonderen Art hat die Aktion Mensch initiiert und in einem Film festgehalten, der zeigt was passiert, wenn bei einem Casting rund zwanzig Bewerberinnen und Bewerber mit und ohne Behinderungen unerwartet aufeinandertreffen.

„Berührungängste?“, fragt der Regisseur zu Beginn eines Castings. „Glaub nicht, nee“, antwortet die Bewerberin. Was sie und rund zwanzig weitere Casting-Interessierte nicht wissen: Im nächsten Moment treffen sie vor laufender Kamera unvorbereitet auf eine zweite Person, mit der sie das Casting gemeinsam bestreiten müssen. Diese Paarkonstellationen bestehen jeweils aus einem Menschen mit und einem ohne Behinderung. Der etwa fünfminütige Film „Das erste Mal“ zeigt die überraschenden, teilweise irritierenden und oft humorvollen Momente dieser ersten Begegnungen.

Neugierig? Hier können Sie den barrierefreien Spot für den Einsatz im Unterricht oder die außerschulische Bildungsarbeit herunterladen:

<https://www.aktion-mensch.de/bildungsservice> > Thema: Begegnungen



Matthias (l.) und Winfried im Begegnungsfilm der Aktion Mensch

Begegnungen als Thema für Kinder und Jugendliche

Als Grundlage für die Beschäftigung mit dem Thema dient der Begegnungs-Spot der Aktion Mensch. Es ist sinnvoll, grundsätzliche Verständnisfragen zum Spot zu Beginn gemeinsam zu klären. Hierzu bieten sich Nacherzählungen des Filmgeschehens und Beschreibungen der dargestellten Personen an, die dann vorgetragen werden. Beim gegenseitigen Austausch der Beschreibungen wird deutlich, wie unterschiedlich die Sichtweisen sind.

Kennenlernen

Die Kinder und Jugendlichen denken sich ein fiktives Interview mit Anna aus. Anna traf beim Casting auf Klemens, der ihre Sehenschränkung zunächst nicht bemerkte: Wie lebt Anna und wie verbringt sie ihre Freizeit? Welche Erfahrungen macht sie mit Menschen, denen sie neu begegnet?

Inwieweit die erdachten Geschichten mit der Realität übereinstimmen erfährt man auf der Begegnungsseite, die die Aktion Mensch im Internet bereitstellt: Hier gibt es Infos über einige der Protagonistinnen und Protagonisten des Begegnungs-Spots – so auch über Anna:

<https://www.aktion-mensch.de/begegnung/menschen-begegnen.html>



Anna und Klemens im Begegnungsfilm der Aktion Mensch

Begegnungen im Alltag

Begegnungen können den Alltag bereichern, aber auch mit Unsicherheiten verbunden sein. Welche Stolperfallen und Fettnäpfchen sind vorstellbar, wenn sich Menschen mit und ohne Behinderungen begegnen? Welche haben die Kinder und Jugendlichen bereits selbst erlebt und welche positiven Erfahrungen haben sie gemacht? Sammeln Sie mit Ihrer Klasse oder Gruppe mögliche Situationen und Fragen, die sich daraus ergeben können.

Die besten Tipps für einen selbstverständlichen Umgang kommen natürlich von Menschen mit Behinderung selbst. Wie sich die Protagonistinnen und Protagonisten des Spots ein gelungenes Zusammentreffen vorstellen und welche Strategien sie haben, Berührungängste zu überwinden, erzählen sie hier:

<https://www.aktion-mensch.de/begegnung/menschen-begegnen/interview-begegnung.html>

Außerdem gibt es einen kleinen **Selbst-Test**, um eigene Unsicherheiten zu erkennen und gegebenenfalls zu klären, wie diese souverän gemeistert werden können:

<https://www.aktion-mensch.de/begegnung/der-schnelltest.html>

Barrierefreiheit

Bei dem Film wurde Wert auf **Barrierefreiheit** gelegt: Er ist mit einer Sprecherstimme unterlegt (Audiodeskription), um es blinden Menschen oder Menschen mit Sehschwierigkeiten zu ermöglichen, den Inhalt zu erfassen. Außerdem wurde er Untertitelt bzw. mit einer Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache versehen, um ihn so auch gehörlosen oder hörgeschädigten Menschen zugänglich zu machen. Haben die Kinder und Jugendlichen diese unterstützenden Maßnahmen bemerkt?

Über sich selbst lachen

Oft hilft es, gemeinsam zu lachen, um miteinander in Kontakt zu kommen. **Inspirationen und Geschichten** zum Thema Begegnung und Humor finden Sie unter

<https://www.aktion-mensch.de/begegnung/menschen-begegnen/interview-humor.html>

Dinner for One – der Klassiker in inklusiver Besetzung

Fast jeder kennt ihn, den Silvesterklassiker „Dinner for One“ und für viele Menschen gehört er einfach zu Silvester dazu wie „Stille Nacht“ zu Weihnachten oder der Schokohase zu Ostern. Wenn Butler James im Original-Sketch seiner Miss Sophie beim Dinner Gesellschaft leistet und beim Zuprosten immer wieder in die Rollen anderer längst verstorbener Gäste schlüpft, schalten jedes Jahr Millionen Menschen den Fernseher an und haben Spaß daran – „the same procedure as every year“.

Zum Jahreswechsel 2015/16 begeisterte die Aktion Mensch nun mit einer eigenen Version des Stücks und stellt die Frage „**Was wäre, wenn James eine Behinderung gehabt hätte?**“. In dieser Variante spielen Menschen mit Behinderungen den Part von James und stolpern auf ihre ganz eigene Weise über das Tigerfell – und auch einige bekannte Gesichter aus dem Begegnungsfilm „Das erste Mal“ sind dabei. Anders? Ja. Aber dennoch irgendwie die gleiche Prozedur wie auch in den Jahren zuvor – nur eben auf Rädern, mit Blindenführstock, in Gebärdensprache kommunizierend, mit Downsyndrom oder eben kleiner als andere.

Das inklusive „Dinner for One“ der Aktion Mensch finden Sie in Versionen mit und ohne Audiodeskription und Untertitelung zum Download in unserem Bildungsservice:

<https://www.aktion-mensch.de/bildungsservice> > Thema: Begegnungen



Matthias als Butler James in der Aktion Mensch-Variante von „Dinner for One“

Bildungsservice

Wenn Sie Interesse an hochwertigen Materialien zum Thema **Inklusion und Bildung** haben, ist der Bildungsservice der Aktion Mensch die richtige Anlaufstelle im Internet:

www.aktion-mensch.de/bildungsservice

Wir bieten Ihnen

- **allgemeine Informationen** rund um das Thema Inklusion
- **methodisch-didaktisch aufbereitete Materialien** für den zielgerichteten Einsatz in Unterricht und außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit
- **zielgruppengerechte Angebote**, die Kinder und Jugendliche direkt ansprechen

Unsere Materialien sind in gedruckter sowie digitaler Form kostenfrei erhältlich und werden Ihnen innerhalb Deutschlands unentgeltlich zugeschickt. Vieles davon bieten wir auch in barrierefreien Varianten als barrierefreie Downloads (PDF) und in Leichter Sprache an.

Über die Aktion Mensch

Die Aktion Mensch ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland. Seit ihrer Gründung im Jahr 1964 hat sie mehr als 3,5 Milliarden Euro an soziale Projekte weitergegeben. Ziel der Aktion Mensch ist, die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen zu verbessern und das selbstverständliche Miteinander in der Gesellschaft zu fördern. Mit den Einnahmen aus ihrer Lotterie unterstützt die Aktion Mensch jeden Monat bis zu 1.000 Projekte. Möglich machen dies rund 4,6 Millionen Loskäufer. Zu den Mitgliedern gehören: ZDF, Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Paritätischer Gesamtverband und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. Seit Anfang 2014 ist Rudi Cerne ehrenamtlicher Botschafter der Aktion Mensch.

www.aktion-mensch.de

Impressum:

Aktion Mensch e.V.
Heinemannstraße 36
53175 Bonn

Verantwortlich: Silke Niemann
Projektleitung Bildungsservice: Karin Jacek
bildung@aktion-mensch.de

Stand: Februar 2016

Service:

Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes (2015):

Über 10 Millionen behinderte Menschen im Jahr 2013

Wiesbaden - Im Jahr 2013 lebten in Deutschland 10,2 Millionen Menschen mit einer amtlich anerkannten Behinderung. Dies teilt das Statistische Bundesamt (Destatis) auf Grundlage der Ergebnisse des Mikrozensus mit. Im Durchschnitt war somit gut jeder achte Einwohner (13 %) behindert. Mehr als die Hälfte davon (52 %) waren Männer. Der größte Teil, nämlich rund 7,5 Millionen Menschen, war schwerbehindert, 2,7 Millionen Menschen lebten mit einer leichteren Behinderung. Gegenüber 2009 ist die Zahl der Menschen mit Behinderung um 7 % beziehungsweise 673 000 Personen gestiegen.

Die Auswirkungen der Behinderung auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung nach Zehnergraden von 20 bis 100 abgestuft festgestellt. Personen, deren Grad der Behinderung mindestens 50 beträgt, gelten als schwerbehindert. Als leichter behindert werden Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 bezeichnet.

Behinderungen treten vor allem bei älteren Menschen auf: So waren 73 % der behinderten Menschen 55 Jahre oder älter. Der entsprechende Anteil dieser Altersgruppe innerhalb der nichtbehinderten Menschen betrug demgegenüber nur 32 %.

Die Lebenssituation von behinderten Menschen im Alter von 25 bis 44 Jahren unterscheidet sich häufig deutlich von der Situation nichtbehinderter Menschen gleichen Alters. Behinderte Menschen zwischen 25 und 44 Jahren sind häufiger ledig und leben öfter allein als Nichtbehinderte in dieser Altersklasse. Der Anteil der Ledigen unter den behinderten Menschen betrug in diesem Alter 58 %, der entsprechende Anteil unter den Nichtbehinderten war 45 %. Der Anteil der Alleinlebenden im Alter von 25 bis 44 Jahren lag für behinderte Menschen bei 32 %, für Menschen ohne Behinderung hingegen bei 21 %. Insgesamt 18 % der behinderten Menschen im Alter von 25 bis 44 Jahren hatten keinen allgemeinen Schulabschluss. Menschen ohne Behinderung in diesem Alter waren deutlich seltener ohne Abschluss (3 %). Abitur hatten hingegen 13 % der behinderten und 31 % der nichtbehinderten Menschen in dieser Altersklasse.

Am Arbeitsmarkt zeigt sich eine geringere Teilhabe der behinderten Menschen: 67 % der behinderten Menschen im Alter von 25 bis 44 Jahren waren erwerbstätig oder suchten nach einer Tätigkeit, bei den gleichaltrigen Nichtbehinderten waren es 88 %. Behinderte Menschen zwischen 25 und 44 Jahren waren häufiger erwerbslos. Die Erwerbslosenquote betrug 7 %, die entsprechende Quote bei den Nichtbehinderten lag bei 5 %. Auch von Krankheiten sind behinderte Menschen häufiger betroffen: So waren 32 % der behinderten Menschen im Alter von 25 bis 44 Jahren in den letzten vier Wochen vor der Mikrozensus-Befragung krank, bei Menschen ohne Behinderung waren es nur 12 %.

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (Pressemitteilung Nr. 168 vom 11.05.2015)

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/05/PD15_168_122.html;jsessionid=42B031AC0E35477B8F9CA54FC13BA82C.cae3